

Fabrikneubau. In den letzten Wochen konnte die Firma J. Bidlingmaier, Uhrenfabrik, in Schwäb. Gmünd ihren imposanten Fabrikneubau beziehen. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegen, fällt den Reisenden der vierstöckige, moderne Bau durch seine einfache Schönheit allgemein auf. Als Fabrik ist das Gebäude unter dem Gesichtspunkt größter Zweckmäßigkeit erstellt worden, und dieses Streben findet in der zeitgemäß strengen Linienführung der Außen- und Innenarchitektur seinen Ausdruck. Große, helle und luftige Arbeitssäle mit allen modernen und hygienischen Einrichtungen kennzeichnen die Fabrik.

Hier werden die bekannten und allseits beliebten Armbanduhren Marke (B) hergestellt. Diese Uhren sind ja in allen Fachkreisen auf das rühmlichste bekannt wegen der sauberen und soliden Ausführung der Gehäuse, die mit wirklich vorzüglichen Werken versehen sind. Die Firma J. Bidlingmaier hat es immer verstanden, nur besonders gediegene Waren auf den Markt zu bringen, und hat sich dadurch einen guten Namen gemacht. Wir sind überzeugt, daß auch in Zukunft von der in Händen erprobter Fachleute liegenden Leitung der Firma alles getan wird, um deren Erzeugnisse auf die höchste Stufe der Vollendung zu bringen, und wir wünschen für eine gesunde Weiterentwicklung der Firma alles Gute. (VII/559)



Sißfilzauflagen. Die allgemeine Teuerung wird besonders schmerzlich auch in bezug auf Kleidungsstücke empfunden. Jedenfalls ist es für jedermann selbstverständlich, seine Kleidung soviel als möglich zu schonen, aber wer durch seinen Beruf zur sitzenden Lebensweise genötigt ist, der braucht dreimal mehr Beinkleider als andere. Deshalb wird für alle mit sitzender Lebensweise Greßners Sißauflage aus Filz Interesse haben,

welche das Durchscheuern und Glänzendwerden der Beinkleider verhütet. Das Fabrikat hat sich seit mehr als 25 Jahren vortrefflich bewährt, und zwar werden die Sißauflagen alle extra nach Maßangaben angefertigt. Die Firma Heinrich Greßner, Plauen i. V., Mosenstraße 60, hat sich mit der Einführung der Sißauflagen ein Verdienst erworben. Interessenten erhalten von genannter Firma auf Verlangen Preisliste und kleine Proben kostenlos zugesandt.

Innungs- und Vereinsnachrichten

Bekanntmachung des Markenuhrvereins e. V.

Am 15. November 1928 wird die Geschäftsstelle des Markenuhrvereins von Halle nach Köln verlegt.

Wir bitten, vom 15. November ab alle Anfragen in ZentrAngelegenheiten an folgende Adresse zu richten:

Markenuhrverein e. V., Köln a. Rh., Ursulaplatz 32. (VII/446)

Niedersächsischer Uhrmacher-Unterverband, E. V., Siß Hannover

Am 14. Oktober fand vor dem Prüfungsausschuß der Innung Hannover die diesjährige Lehrlingszwischenprüfung statt. Insgesamt waren 39 Arbeiten eingegangen. Die Aufgaben waren mit kleinen Änderungen dieselben, wie die vom Prüfungsausschuß des Zentralverbandes veröffentlichten. Auf Beschluß der Innungsversammlung wurden die zwei Besten eines jeden Lehrjahres mit Werkzeugprämien bedacht. I. Paul Bielert, bei Kollegen Fr. Hahn, 9,0 P.; Karl Speckmann, bei Kollegen Aug. Speckmann, 8,67 P. II. Walter Wilhelm, bei Kollegen H. Sprengel, 10,0 P.; J. Kuhls, bei Kollegen Fr. Wehrmann, 10,0 P. III. H. Kunath, bei Kollegen E. Lammert, 9,58 P.; H. J. Gröschel, bei Kollege Fr. Radtke, (Braunschweig), 9,50 P. IV. O. Decker, bei Kollegen Fr. Wehrmann, 9,22 P.; Fr. Wesemann, bei Kollegen K. Völkening (Stadt-hagen), 8,50 P. Die Arbeiten waren bei der Innungsversammlung ausgestellt und fanden wegen ihrer durchweg sorgfälligen Ausführung den Beifall der interessierten Kollegen. Die Gesellschaft der Freunde für das Lehrlingswesen hat eine Bücherprämie gestiftet, so daß auch ein weiterer Lehrling, K. Pabst, bei Kollegen O. Delius, 9,50 P., bedacht werden kann. Allen, die an der Durchführung der Prüfung mitgeholfen haben, sei auch an dieser Stelle gedankt. (VII/451)

Osthüringer Uhrmacherverband

Am 28. Oktober wurde unser zweiter diesjähriger Verbandstag in Gera abgehalten. Im Vorraum des Sißungssaales hatten die Firmen Otto Paßsch Uhren und Gustav Lachmann Goldwaren ausgestellt. Den Vormittag benutzten die Kollegen zu ihrer Besichtigung und tätigten ihre Einkäufe. Gegen 12 Uhr wurde gemeinsam das Mittagessen eingenommen. Nach der Tafel machten die Damen einen Rundgang durch die Stadt, um anschließend einer Einladung der Firma Lachmann nachzukommen. Dort wurden die Damen reichlich mit Kaffee und Gebäck bewirtet.

Um 2³⁰ Uhr eröffnete der Vorsitzende Herr Kollege Erdenberger die Tagung. Er begrüßte die erschienenen Kollegen und besonders Herrn Landtagsabgeordneten Wächter. In seiner An-

sprache wies der Vorsitzende auf den notwendigen Zusammenschluß des gesamten Mittelstandes hin und betonte, daß wir viel opferfreudiger sein müßten, um etwas zu erreichen. Der schwache Besuch der Tagung beweise wieder, wie wenig der Handwerker für seine Organisation übrig habe. Da diese Erscheinung bei allen Handwerkerversammlungen typisch wäre, so brauchten wir uns nicht zu wundern, daß wir von den anderen Gruppen nicht für voll genommen würden.

Durch Erheben von den Plätzen wurde ehrend des verstorbenen Kollegen Weßel (Auma) gedacht. Den Herren Kollegen Prell (Gera) und Reichenbach (Altenburg) gratulierte der Vorsitzende zu ihrem 50jährigen Geschäftsjubiläum und Herrn Kollegen Opitz zu seiner silbernen Hochzeit.

Über den Rückgang des Mittelstandes hielt Herr Landtagsabgeordneter Wächter einen sehr interessanten Vortrag. Trotzdem das Handwerk bedeutend zugenommen hat, würden unsere Rechte dauernd beschnitten. Die neuen Gesetze bringen durchweg nur Erschwerungen für das Handwerk. Im neuen Strafvollzugsgesetz soll dem Handwerk zugemutet werden, seinen Nachwuchs zum Teil aus den Strafanstalten zu nehmen. Die Pfändungsgrenze soll für einen Familienvater auf 190 RM. heraufgesetzt werden. Mit den Steuern ist es noch schlimmer. Während für die großen Betriebe nach dem Steuervereinheitlichungsgesetz eine Ermäßigung eintritt, würden die kleinen bis 25% mehr belastet. Die Gewerbesteuer, neben der Mietzinssteuer wohl die ungerechteste, soll wieder erhöht werden. Durch seine Lauheit und Gleichgültigkeit habe der Mittelstand die größte Schuld selbst. Hätten wir mehr Vertreter im Parlament und den Gemeinden, so könnten nicht alle neuen Lasten auf uns abgewälzt werden. Sind wir erst politisch eine Macht, so haben wir auch die Wirtschaft in Händen. Als das Handwerk blühte, ging es auch den Gemeinden und dem Staate wohl. Herr Vorsitzender Erdenberger dankte Herrn Wächter für den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag. Auch Herr Kollege Leunert (Altenburg) dankte und bedauerte den schwachen Besuch in Anbetracht des lehrreichen Vortrages.

Anschließend berichtete der Vorsitzende über die Reichsfagung. Unser Unterverband war gut vertreten, allerdings hatten von der Geraer Innung viel mehr Kollegen ihr Erscheinen zugesagt. Über das Wecker-Zugeständnis entspann sich eine längere Debatte, an der sich die Herren Kollegen Erdenberger, Leunert, Krause, Opitz und Zeise beteiligten. Zur Festsetzung der Weckerpreise wurde beschlossen, daß örtliche Mindestpreise des billigsten Weckers festgesetzt werden. Gegen einen Greizer Kollegen soll wegen unlauterer Reklame gerichtlich vorgegangen werden, wenn ein Schreiben des Unterverbandes ohne Erfolg bleibt. Herr